



Urner Zeitung  
6460 Altdorf  
041/ 874 21 60  
www.urnerzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 3'638  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.022  
Abo-Nr.: 1094692  
Seite: 25  
Fläche: 122'983 mm<sup>2</sup>

# Die Vision nimmt konkrete Form an

**Andermatt** Am 1. Dezember nimmt das Gesundheitszentrum den Betrieb auf. Damit wird der erste von mehreren Schritten zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im Urserntal getan.



Bereits am 1. Dezember ziehen die ersten Mieter im Gesundheitszentrum Ursern in Andermatt ein.

Bild: Bruno Arnold (Andermatt, 22. November 2016)

**Bruno Arnold**  
bruno.arnold@urnerzeitung.ch

Dienstag, 22. November: Auf den Liegenschaften der Korporation Ursern an der Gotthardstrasse 22 und 24 in Andermatt herrscht emsiges Treiben. Auf der Parzelle 255 frisst sich ein Bagger in den Beton. Dort wird das markante Postgebäude abgerissen. Ende 2018 soll auf diesem Grundstück das neue Seniorenzentrum stehen – inklusive eingemieteter Poststelle Andermatt.

Auf der Parzelle 254 nebenan, im ehemaligen Kommandogebäude Süd

der Armee, geben sich an diesem Morgen Maler, Schreiner und Elektriker die Türklinke in die Hand. Das denkmalgeschützte Haus wird seit Anfang 2016 für rund 4,5 Millionen Franken in ein Gesundheitszentrum umgebaut. Bauherrin ist – wie beim Seniorenzentrum dereinst auch – die Stiftung Betagten- und Pflegeheim Ursern, in der die Einwohnergemeinden Andermatt, Hospental und Realp, die Bürgergemeinde Andermatt und die Korporation Ursern vertreten sind.

### Von der Arztpraxis bis zur Kindertagesstätte

«Mit dem Senioren- und Gesundheits-

zentrum haben wir eine integrative Lösung gefunden», freut sich Christoph Gähwiler, Leiter des Betagtenheims Ursern und Mitglied der von der Stiftung eingesetzten Projektgruppe. «Die Alters- und Gesundheitsversorgung des ganzen Urserntals kann im Neubau und in der Armee-Villa Süd an einem zentralen Ort zusammengefasst werden.» In der neuen Praxis im Parterre des denkmalgeschützten Hauses will Hausarzt Dr. med. Michael Schmid bereits in wenigen Tagen die Patienten empfangen – falls immer möglich zusammen mit einem Assistenten. Im ersten Obergeschoss werden eine Physiotherapie- und eine



Notfallpraxis sowie der Mannschaftsraum für den Rettungsdienst des Kantonsspitals Uri untergebracht. Die Spitex Uri, eine Hörmittelzentrale und nach Möglichkeit auch ein Zahnarzt/Dentalhygieniker oder andere Gesundheitsdienstleister sollen im zweiten Obergeschoss Platz finden. Schliesslich wird sich im neuen Dachgeschoss ab Februar 2017 die Kindertagesstätte Paradiesli von Celine Baumann einmieten.

Demnächst bezogen werden kann die knapp 1 Million Franken teure und von der Korporation Ursern finanzierte Tiefgarage nördlich des Gesundheitszentrums. Dort stehen bald 20 unter- und 14 oberirdische Parkplätze zur Verfügung. Aus der Tiefgarage kann man direkt ins Gesundheits- und später auch ins Seniorenzentrum gelangen. In der Garage wird zudem das Ambulanzfahrzeug des Rettungsdienstes des Kantonsspitals Uri stationiert sein (siehe auch Box).

### Betagtenheim ist eingekesselt worden

Rückblick: Wunderschön im Grünen gelegen, mit Blick in eine herrliche Berglandschaft und Richtung Schöllenen, umgeben von Bäumen, Brunnen und Sitzgelegenheiten: So präsentierte sich das Betagtenheim Ursern an der Parkstrasse in Andermatt noch vor wenigen Jahren. Doch der einst ideale Wohn- und Lebensraum für Senioren ist mittlerweile durch die mächtigen Bauten des Ferienresorts von Samih Sawiris fast rundherum eingekesselt. Der Blick der Bewohner schweift nicht mehr zu den nahen Gipfeln, er bleibt an den Holz- und Betonwänden des Hotels The Chedi und der Residenzen hängen.

### Sawiris-Projekt bringt Licht und Schatten

Wie die meisten Einheimischen, so freute sich auch der Leiter des Betagtenheims Ursern, Christoph Gähwiler, als die Pläne von Investor Samih Sawiris be-

kannt wurden: «Das Resort bringt dem Tourismus im Urserntal den ersehnten Aufschwung», zeigte er sich überzeugt. Der heute 68-jährige Gähwiler erkannte aber gleichzeitig auch, dass die Verwirklichung des «Chedi»-Projekts negative Konsequenzen für das Betagtenheim haben würde. «Das Hotel und die Appartements werden uns Licht und Aussicht nehmen», betonte er 2008 im Gespräch mit unserer Zeitung. «Das bringt eine massive Einbusse der Lebensqualität. Ein neuer Heimstandort ist somit ein absolutes Muss.»

Das «Chedi» war allerdings nicht der einzige Grund für die Umzugspläne. Gähwiler hatte längst erkannt, dass auch die Infrastrukturen des Heims den Anforderungen an ein modernes Betagten- und Pflegeheim in keiner Weise mehr entsprachen. Konkret meinte er etwa unattraktive Doppelzimmer, enge Gänge oder fehlende Personalräumlichkeiten. Und für den Heimleiter mit abgeschlossenem Ökonomiestudium war die Führung des Heims auch aus wirtschaftlichen Gründen mittelfristig nicht mehr tragbar – nicht zuletzt aufgrund des wachsenden Pflegeaufwands. 2009 wurde die Trägerschaft des Betagtenheims erstmals offiziell über die von Gähwiler initiierten Aktivitäten zur Neuausrichtung des Heims informiert.

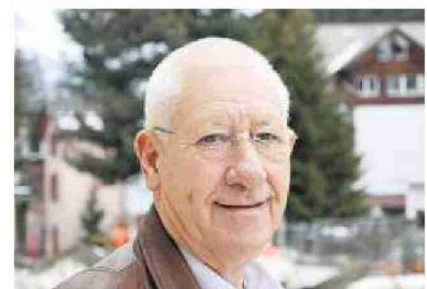
Bereits damals hatte Gähwiler eine Vision, die über die reine Standortsuche für ein Betagten- und Pflegeheim hinausging: «Im Urserntal gibt es nicht nur die Bedürfnisse der Senioren, sondern auch das Problem der medizinischen Grundversorgung und des Notfalldienstes», so der Vorreiter. Für ihn konnte die Lösung nur ein Senioren- und Gesundheitszentrum Ursern sein. Oder anders gesagt: Ihm schwebte eine gesamtheitliche Lösung mit diversen Gesundheitsdienstleistungen unter einem Dach vor, dies in Kombination mit der neuen Seniorenresidenz. «Ein solches Zentrum erlaubt es uns,

Synergien zu nutzen», so Gähwiler. Betreffend Standort wurde man schliesslich bei der Armee, der Korporation Ursern und der Post fündig (siehe Box).

### Seniorenzentrum ist bereits aufgegleist

In wenigen Tagen wird das Gesundheitszentrum von den ersten Mietern bezogen. «Damit ist ein echter Meilenstein gesetzt», freut sich Gähwiler. Er erwähnt aber umgehend auch: «Meine Vision ist aber erst dann Realität, wenn auch das neue Seniorenzentrum mit 30 Einzern und zwei Ferienstudios bezogen werden kann.» Dies dürfte Ende 2018 der Fall sein. Die Bauarbeiten für das rund 14 Millionen Franken teure Objekt werden Anfang 2017 aufgenommen.

## «Ein solches Zentrum erlaubt es uns, Synergien zu nutzen.»



**Christoph Gähwiler**  
Leiter Betagtenheim Ursern





Urner Zeitung  
6460 Altdorf  
041/ 874 21 60  
www.urnerzeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 3'638  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.022  
Abo-Nr.: 1094692  
Seite: 25  
Fläche: 122'983 mm<sup>2</sup>

# Parzelle und zwei Villen statt Vertrag

**Vorgeschichte** Aufgrund eines Vertrags zwischen der Korporation Ursern und dem VBS erbringt die Armee im militärischen Notspital in Andermatt diverse Leistungen zur medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste des Urserntals. So stellte sie etwa jahrzehntelang kostenlos den Ambulanzdienst und einen Teil der medizinischen Notfallversorgung (Röntgen etc.) sicher. Dieser Vertrag wird per Ende 2016 aufgelöst. Ab 1. Dezember 2016 wird das Gesundheitszentrum Ursern die bisherigen medizinischen Leistungen des Notspitals erbringen.

Gemäss Leistungsauftrag des Kantons hat das Kantonsspital Uri (KSU) den strassengebundenen Rettungsdienst in Uri zu gewährleisten. Dazu betreibt es einen Stützpunkt in Altdorf (24 Stunden/365 Tage) und – nach dem Rückzug

der Armee – seit dem 1. April 2016 auch einen solchen in Andermatt (12 Stunden/365 Tage; Nachtdeckung durch die Rega). Im Voranschlag 2017 des Kantons sind als Abgeltung für den Betrieb des Rettungsdienstes in Altdorf und Andermatt 920 000 Franken budgetiert.

## Bürger zeigen sich äusserst grosszügig

Als Abgeltung für die Auflösung des Notspitalvertrags konnte die Korporation Uri vom VBS im Frühjahr 2015 die Parzelle 254 an der Gotthardstrasse übernehmen, auf der zwei schützenswerte ehemalige Kommandogebäude stehen. Im Oktober 2015 erteilten die Bürger der Korporation Ursern dem Talrat die Kompetenz, von der Post für maximal 850 000 Franken die Parzelle 255 zu erwerben. Gleichzeitig wurde der Talrat

ermächtigt, der Stiftung Betagten- und Pflegeheim Ursern insgesamt 2340 m<sup>2</sup> im Baurecht ab den Parzellen 254 und 255 zu einem jährlichen Baurechtszins von 23 400 Franken abzugeben. Damit machten die Bürger den Weg frei für den Bau des neuen Seniorenzentrums auf der Postparzelle einerseits und zum Umbau der Armeevilla Süd in ein Gesundheitszentrum andererseits. Die Korporation Ursern hat weiter beschlossen, das Kommandogebäude Süd mit einem geschätzten Wert von 1 Million Franken der Stiftung im Sinne eines zinslosen Darlehens zu überlassen. Am 18. Oktober 2015 genehmigten die Andermattener an der Urne im Weiteren ein zinsloses Darlehen von 2 Millionen Franken für das rund 18 Millionen Franken teure Senioren- und Gesundheitszentrum Ursern. (*bar*)